



# LANDESVERBANDS- NACHRICHTEN

Mitteilungsblatt des Nordwestdeutschen  
Philatelistenverbandes Elbe-Weser-Ems e.V.

Nr. 170

38. Jahrgang

Dezember 2018



## Frohe Weihnachten



(Beide Bilder: Stille Nacht Gesellschaft)



### **Nordwestdeutsche Sammler – Börse 2019 – ein Gemeinschaftsprojekt**

Früher gab es in unserer nordwestdeutschen Region viele Gelegenheiten, auf Großtauschtagen und Sammlerbörsen neues Material für seine Sammlungen zu finden. Über das ganze Jahr verteilt, konnte man immer wieder Briefmarken und Belege, aber auch Münzen und Ansichtskarten für die eigene Sammlung suchen und finden. Neben den Tauschmöglichkeiten im Verein und dem Kauf bei den auch nicht überall zu findenden Händlern waren dies wichtige und beliebte Treffpunkte für alle Sammler.

Leider ist die Zahl der Großtauschtage und Sammlerbörsen im Laufe der Jahre doch sehr zurückgegangen. Auch Ladenhändler gibt es in unserer Region kaum noch. Dafür gibt es natürlich andere Möglichkeiten, seine Sammlung zu ergänzen. Vor allem das Internet bietet hier Möglichkeiten, die vor Jahrzehnten noch niemand für möglich gehalten hatte. Von Anbietern aus der ganzen Welt finden Sie auf verschiedenen Internet-Plattformen fast alles, was es an Marken und Belegen, Münzen und Ansichtskarten gibt.

Aber irgendwie ist das surfen und suchen im Internet nicht das gleiche wie das Stöbern in Dublettenalben und -kisten oder in den Bestandsbüchern der Händler. Zu Hause sitzen wir alleine vor dem Bildschirm und sehen nur bunte Bilder statt Originale. Keiner hilft uns, zu beurteilen, ob die angebotene Marke wirklich echt ist. Deshalb besuchen wir immer wieder gerne Großtauschtage und Sammlerbörsen und finden dort oft etwas für unsere Sammlung, was uns im Internet entgangen wäre. Live dabei sein ist doch etwas anderes als nur virtuell!

Nur sind leider die Gelegenheiten, live dabei

zu sein, in den letzten Jahren immer weniger geworden, wie bereits eingangs festgestellt wurde. Dabei hilft uns wenig, dies einfach nur zu bedauern. Besser ist es, aktiv etwas dafür zu tun, das es wieder mehr Gelegenheiten gibt, live dabei zu sein. Und sieben Vereine aus Ihrer Region sind aktiv geworden und haben ein neues Projekt auf den Weg gebracht. Es sind nicht nur Briefmarkensammlervereine aus unserem Verband dabei, sondern auch der Ostfriesische Münzverein, da auch Münzen und Papiergeld angeboten werden sollen.

Da wir natürlich wissen, dass heute weniger getauscht als gekauft und verkauft wird, haben wir das Projekt „Nordwestdeutsche Sammler-Börse“ genannt. Die Sammler-Börse wird am Donnerstag, den 30. Mai 2019 (Himmelfahrt) von 9 bis 16 Uhr in 26835 Hesel stattfinden. Als Anbieter haben bereits zahlreiche Händler und Sammler Interesse bekundet. Unsere Sammlerinnen und Sammler wird in Hesel also ein großes Angebot erwarten. Auch die Deutsche Post wird dabei sein, sie bringt sogar zwei Sonderstempel mit! Der Eintritt zur Sammlerbörse ist frei.

Besonders erfreulich ist aber, dass es unseren Vereinen hier gelungen ist, gemeinsam ein neues Veranstaltungsprojekt für ihre Mitglieder zu schaffen. Gemeinsam kann es uns gelingen, mit neuen Projekten das Sammeln in unserer Region wieder zu beleben.

**Oswald Janssen**





## Strukturreform – Ein Gespenst geht um im BDPH

Eigentlich war für die Hauptversammlung in Wittenberg 2017 alles gut vorbereitet. Nachdem die Satzung des BDPH nach zahlreichen angeflickten Änderungen der letzten Jahrzehnte in sich widersprüchlich geworden war, hatte der Verwaltungsrat im breiten Konsens eine Neufassung vorbereitet. Nachdem aber insbesondere einige Direktmitglieder zahlreiche Änderungsanträge hierzu eingereicht hatten, wollte der neue Bundesvorstand die Beschlussfassung über die Satzung lieber vertagen. Eine neue Satzungskommission sollte soweit möglich die Änderungsanträge noch einarbeiten.

Daraus wurde schließlich eine Strukturkommission, die die Gesamtstruktur des BDPH unter die Lupe nehmen sollte. Dabei fiel ihnen besonders der Mitgliederverlust ins Auge, der dadurch entsteht, dass Vereine z.B. keinen Vorstand mehr finden und sich deshalb auflösen. Wären die betroffenen Vereinsmitglieder direkt Mitglieder im BDPH gewesen, wären sie nicht der organisierten Philatelie verloren gegangen. Leider fand sich kein Schalter, der sich umlegen lies, um Vereinsmitglieder zu direkten Mitgliedern des BDPH zu machen.

Da kam die Kommission auf die famose Idee, den Vereinen einfach die Mitglieder zugunsten des BDPH abzuwerben. Der BDPH wäre dadurch vom Dachverband der Vereine und Verbände zu einem bundesweiten Mitgliederverein geworden. Für Vereine und Verbände wäre in dem neuen BDPH natürlich kein Platz mehr gewesen, oder nur ganz am Rande, sozusagen als Zaungäste. Sie wären zwar beitragsfrei, aber ihre Mitglieder bekämen auch keine Leistungen des BDPH mehr.

Zum Glück haben die meisten Landesverbände gleich erkannt, dass hier das Kind mit dem Bade ausgeschüttet wird. Wenn eine ohnehin immer kleiner werdende Sammlergemeinde sich selbst zerlegt, können alle nur verlieren: die Vereine Mitglieder, der BDPH Beiträge. Das scheint jetzt auch der Bundesvorstand begriffen zu haben. In seinem Beitrag in der Dezemberphilatelie distanziert er sich von diesen Plänen, natürlich ganz vorsichtig, um seinen Kommissionsmitglieder nicht weh zu tun. Leider stehen dabei die schwindenden Beitragseinnahmen im Vordergrund, nicht die Zukunft der Vereine.

Es hilft unseren Vereinen wenig, wenn ein Ressort „Vereine“ gebildet und direkt vom Präsidenten betreut wird. Wichtiger sollte für den Vorstand eines Dachverbandes sein, auch die Interessen seiner Vereine und Verbände zu vertreten. Aber zum Glück können sich unsere Vereine auf ihren Landesverband verlassen. Wir werden nicht zulassen, dass unser Dachverband unseren Vereinen die Mitglieder abjagt.

Und ich bin sicher, dass die große Mehrheit der anderen Verbände uns dabei unterstützen wird. Gemeinsam werden wir das Gespenst verbannen.

**Oswald Janssen**





### HASE PHILA 2018 – ein Rückblick

Die Briefmarkenfreunde Bersenbrück schauen auf eine gute und erfolgreiche Ausstellung zurück. Die Berufsbildenden Schulen Bersenbrück waren eine sehr gute Wahl für den Ausstellungsstandort, denn die Platz-, und auch Lichtverhältnisse konnten als optimal angesehen werden.

Besonders erfreut war der Ausstellungsleiter Frank Heisig über den Besuch von Ludwig Gambert und seiner Frau vom Landesverband Bayerischer Philatelistenvereine e.V., die den langen Weg von Kitzingen nicht gescheut haben, in Bersenbrück zu erscheinen.



von links: Oswald Janssen, Frank Heisig, Dr. Hans-Gert Pöttering, Klaus-Peter Schöner, Ludwig Grambert

Bild: Frank Heisig

Diese Veranstaltung, die als Rang 3-Ausstellung durchgeführt wurde, fand am 06. und 07. Oktober unter der Schirmherrschaft von Dr. Hans-Gert Pöttering, dem früheren Präsidenten des Europäischen Parlaments, statt. Seine Eröffnungsrede war demnach auch stark geprägt vom europäischen Gedanken und wie wir Philatelisten dieses mit unserem Hobby in eindrucksvoller Weise verwirklichen.

Oswald Janssen betonte in seiner Ansprache, das es heute nicht selbstverständlich ist, das ein Verein wie die Briefmarkenfreunde

de Bersenbrück, den Mut und die Arbeit auf sich nehmen so ein Event auszurichten.

Mit Exponaten aus fast allen Ausstellungsklassen konnte die HASE-PHILA ihren interessierten Besuchern abwechslungsreiche Sammlungen präsentieren.

Auch das sogenannte Beiprogramm konnte sich sehen lassen. Das Erlebnis Team Briefmarken war an beiden Tagen anwesend und erfüllte die Wünsche der Sammler nach schönen Abstempelungen mit dem Sonderstempel anlässlich des 80. Todestages des Geophysikers Prof. Dr. Oskar Hecker.

Ein weiteres Highlight war die Präsentation von Prof. Dr. Damian Läge über die Postreiter-Ganzsachen am Sonntag. 25 Besucher hörten sich den spannenden, mit hervorragendem philatelistischem Sachverstand ausgearbeiteten Vortrag an.

Das Jurorenteam zeichnete fast 60% der Exponate mit Gold aus, was ein sehr gutes Niveau darstellt.

Die „Offene Klasse“ zeigte losgelöst vom Wettbewerbsgedanken ebenfalls sehr schöne Sammlungen.

Der Festabend, der unter dem Motto „Gemütlichkeit und Austausch mit Freunden“ stand, bot neben dem guten Essen auch reichlich Gelegenheit mit seinen philatelistischen Freunden nette Gespräche zu führen und neue Freundschaften aufzunehmen.

Vielleicht, so die Briefmarkenfreunde Bersenbrück, sehen wir uns 2033 bei einer ähnlichen Ausstellung in Bersenbrück wieder, denn dann feiert der Verein sein 50-jähriges Jubiläum.

Frank Heisig







## Briefmarkenfrende Leer e.V. auf der Ostfrieslandschau

Zum wiederholten Mal haben sich die Briefmarkenfrende Leer an der Ostfrieslandschau beteiligt, die vom 29. September bis 03. Oktober 2018 auf dem Ausstellungsgelände auf der Nesse in Leer stattfand. Viele regionale und überregionale Firmen informierten über ihre Angebote, es gab Thementage wie „Tag der Kultur“, „Digital Day“ oder „Kindertag“. 48.000 Besucher fanden den Weg zur Messe. Für die Vereine aus dem Umkreis stellte der Veranstalter kostenlos Stände zur Verfügung.

Die Briefmarkenfrende Leer erhielten einen Stand von 7 x 2 Meter zugewiesen. Diesen galt es zu bestücken und betreuen. Immerhin mussten die Mitglieder des Vereins an 5 Tagen den ganzen Tag am Stand zur



Lange Schlangen bildeten sich vor dem Glücksrad  
Bild: Helma Janssen



Der Stand steht, die Besucher können kommen.  
Bild: Helma Janssen

Verfügung stehen. Aber auch das wurde geschafft. Am Stand gab es verschiedene Ausstellungssammlungen von den Vereinsmitgliedern zu sehen, es gab ein Schätzspiel

und ein Glücksrad, das nicht nur bei den Kindern großen Anklang fand. Am letzten Tag, dem 3. Oktober war der Kindertag. An diesem Projekt hat sich der Verein beteiligt, so dass viele Kinder an den Stand kamen, um sich einen Stempel abzuholen. Und natürlich mussten die meisten dann auch das Glücksrad drehen. Viele gute Gespräche konnten geführt werden und es outeten sich auch Sammler, die auf den Verein aufmerksam gemacht wurden. Vielleicht sieht man ja den einen oder anderen im Verein wieder.

Ein Novum in diesem Jahr war die Beteiligung vom Verein Frau und Philatelie am Stand. In einem eigenen Bereich konnten sie speziell die Frauen auf das Sammeln ansprechen und auf sich aufmerksam machen.

**Briefmarkenfrende Leer**  
Helma Janssen



## Deutsch-Niederländischer Tauschtag in Jemgum angekommen

Es ist schon ein Risiko, mit einem beliebten Großtauschtag nach 43 Jahren an einen anderen Standort umzuziehen. Werden die Anbieter und die Besucher mitziehen und den neuen Ort akzeptieren? Diese Frage stellten sich die Briefmarkenfrende Leer, als sie im September 2018 mit dem Deutsch-Niederländischen Tauschtag von Bingham nach Jemgum umziehen mussten.

Dass die Anbieter mitziehen, war schon klar, als auch für den 22. September 2018 im Dorfgemeinschaftshaus Jemgum die Tisch-Vorbestellungen wie gewohnt eingingen. Jetzt mussten nur noch die zahlreichen

Besucher des Deutsch-Niederländischen Tauschtages den Weg nach Jemgum finden. Extra angefertigte Banner an der Autobahnabfahrt als Wegweiser in den Nachbarort Jemgum machten zusätzlich auf den neuen Ort aufmerksam. Und es klappte – auch die Besucher kamen am 22. September in das Dorfgemeinschaftshaus Jemgum, um nach Briefmarken, Belegen, Ansichtskarten und Münzen zu stöbern. So konnten die Briefmarkenfrende Leer am Ende des Tauchtages feststellen, dass diese traditionsreiche Veranstaltung in Jemgum angekommen ist.

Es war wieder eine gelungene Veranstaltung. Zwar war es an einigen Stellen etwas zu eng, aber nachdem man mit den neuen Räumlichkeiten vertraut ist, wird dieses Pro-



Auch in Jemgum wie gewohnt gut besucht: der deutsch-Niederländische Tauschtag am 22. September



blem im nächsten Jahr auch gelöst werden.



Ute Backenstoß und Christine Hennings-Kuhlmann: Frau und Philatelie präsentierte sich in Jemgum

Es gibt auch etwas Neues von diesem Tauschtag zu berichten: erstmals stellte sich hier der Verein „Frau und Philatelie“ vor und nutzte die Veranstaltung für ein Mitgliedertreffen im Nordwesten. Dafür wurde ein eigener kleiner Stand im Eingangsbereich zur Verfügung gestellt.

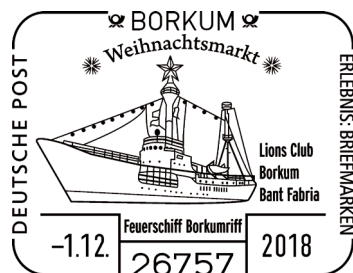
Auch die nächsten Deutsch-Niederländischen Tauschtage im Jahre 2019 werden wieder im Dorfgemeinschaftshaus Jemgum stattfinden. Das Gemeinschaftshaus in Bingham wird bei dem Umbau leider verkleinert und ist dann zu klein für diesen Großtauschtag. Aber die Briefmarkenfreunde Leer sind zuversichtlich, dass die Sammlerinnen und Sammler aus Nordwestdeutschland und den angrenzenden Niederlanden auch am 30. März und am 28. September 2019 wieder den Weg nach Jemgum finden werden. Sie sollten sich die Termine schon heute vormerken.

**Oswald Janssen**

## Sonderstempel mit dem Feuerschiff Borkumriff

Zum Weihnachtsmarkt am 1. Dezember 2018 gab es auf Borkum einen Sonderstempel mit dem Feuerschiff Borkumriff. Borkumriff war von 1875 bis 1988 eine Feuerschiffsposition, ca. 30 Kilometer nordwestlich der Insel Borkum in einem der Hauptschiffahrtswege der Deutschen Bucht. Die eingesetzten Schiffe hatten während des aktiven Einsatzes auf dieser Position die Bezeichnung Feuerschiff Borkumriff.

Das letzte bemannte Schiff auf der Position Borkumriff war die 1954 gebaute Borkumriff IV. Das 53,7 m lange und 9 m breite Schiff hat einen Tiefgang von 4,4 m und eine Verdrängung von 825 Tonnen. Es wurde mit der Baunummer 813 bei der Norderwerft Köser & Meyer in Hamburg gebaut. Sein Feuer in der Höhe von 20,5 m über der Wasserlinie hatte eine Reichweite von 21,5 Seemeilen. Aufbauten und Laternenmast waren erstmals im Feuerschiffbau vollständig aus Aluminium gefertigt. Im März 1956 wurde es in Dienst gestellt und ausgelegt. Es löste das bisherige Feuerschiff Borkumriff III ab. Nachdem es am 15. Juli 1988 – als letztes deutsches Feuerschiff – außer Dienst gestellt worden war, wurde es vom Förderverein „Borkumriff“ erworben und liegt seitdem im Borkumer Schutzhafen.



Der Sonderstempel ist noch 28 Tage nach





dem Einsatztag bei der Stempelstelle Berlin, Anschrift: Deutsche Post DHL Group, NL Brief Berlin 1, Sonderstempelstelle, 11508 Berlin, zu bekommen. Echt laufende Briefe, die auf dem Postweg befördert werden sollen, müssen verschlossen und mit einer Absenderangabe versehen sein! Das „Erlebnis: Briefmarken“- Team Hamburg hat für den Sonderstempel einen Sonderumschlag als Stempelvorlage aufgelegt, der vielleicht noch beim Erlebnis: Briefmarken-Team, Postfach 57 01 7, 22770 Hamburg, zu bekommen ist.



Oswald Janssen

## Schweinswal-Aktionstag am 2. Januar 2019 in Norddeich

Im Rahmen einer neuen Tier-Serie der Deutschen Post zum Thema „Bedrohte Tierarten“ erscheint am 2. Januar 2019 eine Briefmarke, die den bedrohten Schweinswal zeigt. Aus diesem Anlass wird in der Seehundstation Nationalpark-Haus in Norddeich, Dörper Weg 24 ein Aktionstag durchgeführt, an dem sich von 10 bis 17 Uhr das Erlebnisteam Briefmarken mit einem Sonderstempel beteiligt. Dort wird auch ein Sonderumschlag passend zu der Marke mit dem Schweinswal angeboten.

Neben Seehund und Kegelrobbe ist der Schweinswal der Dritte im Bunde der im

Wasser lebenden Säugetiere, die im Wattenmeer heimisch sind. Andere Wale, die hier gelegentlich beobachtet werden, haben sich eher "verschwommen". Ganze anderthalb Meter misst der Schweinswal etwa von der Schnauze bis zur Fluke. Damit zählt er zu den kleinsten Walarten überhaupt. Größer darf er aber auch nicht sein, sonst könnte er in den flachen Küstengewässern vor unserer Küste gar nicht überleben.



Wer mehr über diese kleinen, aber auch über große Wale erfahren will, sollte am 2. Januar auch das Waloseum in Norddeich besuchen. Er findet das Museum am Osterlooger Weg 3, 26506 Norden.

Im Mittelpunkt dieses Museums steht das präparierte Skelett eines 15 Meter langen Pottwal-Bullen, der 2003 vor Norderney gestrandet ist. Hören Sie seine Gesänge, reisen Sie mit den Walen durch die Zeit und bestaunen ihre Entwicklung in der Ausstellung „Unterwasserwelten erleben“. Phantastische Eindrücke aus dem Reich der Wale und Delfine erwarten Sie.

Oswald Janssen







## Landesverbandstag am 10. März 2019 in Bersenbrück

Zum 72. Landesverbandstag des Nordwestdeutschen Philatelistenverbandes Elbe-Weser-Ems am 10. März 2013 laden die Briefmarkenfreunde Bersenbrück von 1983 e.V. in ihr Vereinslokal "Hotel Hilker", Bramscher Straße 58, 49593 Bersenbrück ein.

finden und vielleicht sogar die Mitgliederzahl zu steigern? Nach der Genehmigung des Protokolls des Landesverbandstages 2018 wird ein Vertreter des BDPH-Bundesvorstandes Rede und Antwort stehen. Anschließend folgen die Berichte des Vorstandes, der Stellenleiter, der Schatzmeisterin und der Rechnungsprüfer.



Auf der Tagesordnung des Landesverbandstages stehen nach der Begrüßung durch den Landesverbandsvorsitzenden, dem gastgebenden Verein und Ansprachen der Gäste zunächst Regularien wie die Feststellung der Stimmberechtigung und der Beschlussfähigkeit sowie die Wahl des Protokollführers. Danach werden die Pokale für erfolgreiche Mitgliederwerbung überreicht. Ob es auch in 2018 wieder einigen Vereinen gelungen ist, neue Mitglieder zu

### **Neuwahl des Vorstandes: Neue Vorstandsmitglieder willkommen**

Nach der Entlastung des Vorstandes kommt der wichtigste Punkt dieses Landesverbandstages: nach drei Jahren muss der Landesverbandsvorstand neu gewählt werden. Wer wird in den nächsten drei Jahren die im Landesverband anfallenden Arbeiten übernehmen? Werden Mitglieder aus dem



derzeitigen Landesverbandsvorstand bereit sein, ihre Arbeit für weitere drei Jahre fortzuführen? Werden bei freien Vorstandsposten Mitglieder aus den Vereinen bereit sein, die Arbeit zu übernehmen? Auf diese Fragen werden die Vereinsvertreter unseres Verbandes am 10. März in Bersenbrück Antworten finden müssen. Wenn Sie Interesse haben, im neuen Landesverbandsvorstand mitzuwirken, oder in Ihrem Verein jemanden kennen, der Interesse hat, melden Sie sich bitte beim Vorsitzenden. Ihre Mitarbeit ist uns sehr willkommen!

Nach der hoffentlich erfolgreichen Vorstandswahl geht es um den Kostenvorschlag für das Jahr 2019 und die Beitragsfestsetzung für das Jahr 2020 und evtl. um weitere Anträge.

Eine Mittagspause ist gegen 12.30 Uhr vorgesehen. Wie im den vergangenen Jahr, so wäre auch für den 10. März 2019 eine rege Beteiligung aller Vereine des Landesverbandes sehr begrüßenswert, zumal in diesem Jahr auch Neuwahlen durchgeführt werden. Der Vorstand der Briefmarkenfreunde Bersenbrück von 1983 e. V. würde sich über viele Besucher freuen.

**Oswald Janssen**



## 11. Briefmarkenmesse NOORD 2019 in Roden/Niederlande



Am Samstag, den 16. Februar 2019 von 10:00 bis 16:00 Uhr findet in Roden (Niederlande) im Sportzentrum De Hullen, Ceintuurbaan Zuid 6, wieder die auch bei Sammlern aus Nordwestdeutschland beliebte Briefmarkenmesse NOORD statt. Dort werden rund 60 Händler, auch aus Belgien und Deutschland, Briefmarken und Belege, aber auch Münzen, Banknoten und Ansichtskarten anbieten. Der Eintritt beträgt 4 Euro. Nähere Informationen gibt es beim Veranstalter per E-Mail: [info@wbevenementen.eu](mailto:info@wbevenementen.eu), abends auch telefonisch unter 0031 505033926. Nach Roden fährt man von Leer über die Autobahnen A 31 und A 7 an Groningen vorbei, dann über die N 372 etwa eine Stunde.



Die Deutsche Post ist wieder mit dem Erlebnisteam Briefmarken dabei und bringt auch einen Sonderstempel mit. Der Sonderstempel zeigt diesmal ein Schaukelpferd, Aus-



stellungstück aus dem Museum Kinderwereld in Roden. Er trägt die Ortsangabe Leer (Ostfriesland), ist direkt aber ausschließlich in Roden zu erhalten. Eine Besonderheit bei der Aufgabe echt laufender Belege: Nach Deutschland gilt das Inlandsporto (Postkarte 45, Brief 70 Cent), in die Niederlande Auslandsporto (Postkarte und Brief 90 Cent).

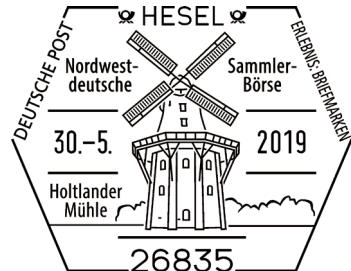
Das Spielzeugmuseum Kinderwereld ("Kinderwelt") hat eine umfangreiche Sammlung an altem und antikem Kinderspielzeug, weiter gibt es laufend verschiedene Ausstellungen. Das Museum liegt im Zentrum von Roden, die Adresse lautet: Brink 31, 9301 JK Roden. Es hat am Samstag von 11.00 - 17.00 Uhr geöffnet, also ist am 16. Februar eine Kombination mit einem Besuch der Briefmarkenmesse möglich. Sie können aber auch nicht sammelnde Partnerinnen/ Partner dort abgeben und dann auf der Messe in aller Ruhe und unbeobachtet nach Marken, Münzen und Belegen suchen! Mehr Infos auf <http://museumkinderwereld.nl/>

Oswald Janssen

## Nordwestdeutsche Sammler – Börse an Himmelfahrt 2019 in Hesel

Am 30. Mai 2019 von 9 bis 16 Uhr wird es in Hesel einen neuen Treffpunkt für Sammlerinnen und Sammler von Briefmarken, Münzen, Ansichtskarten, Papiergeld und vieles mehr geben – die Nordwestdeutsche Sammlerbörse. Dort erwartet Sie nicht nur ein vielfältiges Angebot von Händlern und Sammlern, auch die Deutsche Post wird mit ihrem Erlebnisteam Briefmarke dabei sein. Dort bekommen Sie auch die Briefmarken und Blocks, die Sie in Ihren Postagenturen nicht finden. Zusätzlich hat die Deutsche Post zwei Sonderstempel dabei, mit der

Windmühle im benachbarten Holtland und, passend zur Europamarke 2019, mit dem heimischen Singvogel Goldammer. Zu den Sonderstempeln gibt es vom Veranstalter eine Sonderganzsache mit Zudruck der Holtlander Mühle und einen Sonderumschlag mit der Goldammer.



Für die Börse steht im Gewerbegebiet Hesel eine großzügige Halle zur Verfügung. Die ebenerdige Halle ist barrierefrei. In unmittelbarer Nähe stehen an dem Feiertag ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Die Samtgemeinde Hesel liegt mitten in Ostfriesland, der Veranstaltungsort ist über die Autobahn A 28 und die Bundesstraßen B 72 und B 436 von überall leicht zu erreichen. Der Eintritt ist frei.





Die Nordwestdeutsche Sammler-Börse ist ein Gemeinschaftsprojekt der Briefmarkenfreunde Leer e.V. in Kooperation mit dem Ostfriesischen Münzverein e.V., dem Fehntjer Briefmarkenverein Rhaudefehn, den Briefmarkenfreunden Oldenburg e.V., den Briefmarkenfreunden Papenburg e.V., der Auphilia - Verein der Briefmarkensammler im Kreis Aurich e.V. und dem Verein der Briefmarkenfreunde Zetel und Umgebung e.V.

Kontakt und nähere Informationen:  
Oswald Janssen, Tel. 04954 / 63 46,  
E-Mail: [Oswald.Janssen@t-online.de](mailto:Oswald.Janssen@t-online.de)

## Seminar für Aussteller im Herbst 2019 geplant

Der Landesverbandsvorstand hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, im Herbst 2019 in Oldenburg ein Wochenendseminar für Aussteller durchzuführen. Das Seminar richtet sich sowohl an Anfänger, die zum ersten Mal eine Ausstellungssammlung aufbauen wollen, als auch an Fortgeschrittene, die ihr Exponat noch verbessern wollen. Deshalb sollen auch Referenten der Spitzenklasse gewonnen werden. Nähere Einzelheiten können Sie in der April-Ausgabe lesen oder auf dem Landesverbandstag in Bersenbrück erfahren.



## Erneute Ehrung für 70 jährige Vereinsmitgliedschaft in Vechta

Am 1. Oktober 1948 wurde Engelbert Hasenkamp im Alter von 24 Jahren Mitglied unseres 2 Jahre zuvor gegründeten Vereins der „Briefmarken- und Münzsammler Vechta (VBV)“. Er hat dem Verein bis heute die Treue gehalten und ist mit seinen 94 Jahren unser hochgeschätzter Senior. Daher war es für den Vorstand des VBV eine besondere Ehre, dieses verdiente Mitglied auf dem letzten Vereinsabend am 1. Oktober 2018 mit der Ehrenurkunde des BDPH samt Treuenaedel in Gold auszuzeichnen.



Die Ehrung und Danksagung wurde in Anwesenheit zahlreicher Sammlerfreunde vom Vereinsvorsitzenden Hans-Joachim Reinecke (Foto Mitte) und Schatzmeister Anton Bickmann (Foto rechts) vorgenommen. Der Jubilar hat im Laufe seiner langen Vereinszugehörigkeit viele Jahre lang die Ämter des Schatzmeisters und des Schriftführers ausgeübt. E. Hasenkamps philatelistische Interessen gingen stets weit über die bloße Sammlertätigkeit hinaus. Aus einem kleinen Dorf in der Nähe Vechtas stammend, entwickelte er eine ungewöhnlich starke Verbun-





denheit mit seiner Südoldenburger Heimat. Dieses Heimatgefühl fand folgerichtig seinen Niederschlag in vielerlei philatelistischen Aktivitäten: E. Hasenkamp legte nicht nur systematisch eine hochkarätige Sammlung von Belegen und Poststempeln von Alt-Vechta und dem umliegenden Landkreis an, ergänzt durch historische Ansichtskarten und lokalem Notgeld, sondern forscht bis heute auf den Gebieten des lokalen und regionalen Postwesens. Beispielhaft genannt sei hier seine Untersuchung zum Thema: „Der Vechtaer Stoppelmarkt im Spiegelbild der Poststempel“. Daneben befasst sich unser Jubilar mit der deutschen Feldpost beider Weltkriege, wobei er ebenfalls auf eine umfangreiche Sammlung zurückgreifen kann. Obwohl kein akademisch ausgebildeter Historiker, konnte E. Hasenkamp seine Forschungsergebnisse in diversen Publikationen veröffentlichen; sie fanden in der Fachwelt Beachtung und Anerkennung. Noch heute schreibt das aktive Mitglied zweier Heimatvereine regelmäßig in den „Heimatblättern“ (einer Beilage der „Oldenburgischen Volkszeitung“) über heimat- und regionalgeschichtliche Themen. E. Hasenkamp hat seine Sammlerkameraden im Verein immer gerne an seinem reichen philatelistischen Wissen teilhaben lassen – insbesondere durch unzählige Fachvorträge auf den Vereinsabenden. Selbstverständlich hat er früher auf Großauschtagen und früheren Rang-Ausstellungen unseres Vereins Teile seiner Sammlungen präsentiert. Engelbert Hasenkamp zeigt uns beispielhaft, wie sich „verwandtschaftliche“ Bezüge zwischen Philatelie und Geschichtswissenschaft herstellen sichtbar machen lassen zum beiderseitigen Nutzen. Nicht zuletzt aus diesem Grund ist der VBV dankbar und glücklich, ihn in unserer Mitte zu haben.

H.-J. Reinecke (Vereinsvorsitzender)

## Frau und Philatelie auf der Briefmarkenmesse in Sindelfingen Besondere Ehrung für Helma Janssen

Ein Wunsch des Vereins Frau und Philatelie ging in Erfüllung. Schon länger bestand der Wunsch, auch einmal im Süden der Republik aktiv zu werden. Diesen Wunsch hat ihnen nun der Verband philatelistischer Arbeitsgemeinschaften erfüllt. Der Verband mit seinem Vorsitzenden Gerd Treschnak stellte dem Verein auf der Briefmarkenmesse in Sindelfingen einen eigenen Bereich an seinem Stand zur Verfügung. Und so war der Verein zum ersten Mal im Süden vertreten.



v.l.: Birgit Haferkamp, Helma Janssen, Christine Hennings-Kuhlmann, Babette Silex  
Foto: Wolfgang Kuhlmann

Christine Hennings-Kuhlmann, Helma Janssen, Birgit Haferkamp, Babette Silex und Wolfgang Kuhlmann (der die Frauen aktiv unterstützte), vertraten den Verein vor Ort. Mit kleinen Kärtchen wurden die Sammlerinnen auf den Stand aufmerksam gemacht und zu einer Tasse Kaffee eingeladen. Dabei wurden viele gute Gespräche geführt und den Sammlerinnen die Vorteile einer Mitgliedschaft in einem Verein erläutert. So manche Sammlerin ist erstaunt, wenn sie er-



fährt, dass das Sammeln im Verein vielfach auch Hilfe bringt und man sich über sein Sammelgebiet austauschen kann. Und das nicht alle Vereine heute dem so oft in der Öffentlichkeit behaupteten verstaubten Image entsprechen.

Interessant waren auch die Gespräche vor Ort mit den Sammlern. Oft kommen Kommentare wie „das brauchen wir nicht, wir haben Frauen im Verein“. Auf Nachfrage stellt sich aber meistens heraus, dass es sich um ein oder zwei Frauen handelt. Natürlich haben manche Vereine auch Sammlerinnen in ihrem Vorstand oder sogar eine Vorsitzende. Und das ist auch gut so! Aber reicht das, um sich auf den Lorbeeren auszuruhen? Wir meinen nein und werben weiterhin um Sammlerinnen.

Eine besondere Ehrung erhielt Helma Janssen, die stellvertretende Vorsitzende des Vereins. Von 2001 bis 2017 war sie Mitglied im Vorstand des Bundes Deutscher Philatelisten und hat dort das Ressort Jugend, Familie, Bildung betreut. Der Verband philatelistischer Arbeitsgemeinschaften verlieh ihr die VPhA-Verdienst-Medaille.

Dazu Gert Treschnak, Vorsitzender des VPhA:

Mit Helma Janssen ehrt der VPhA 2018 „erstmals!“ in seiner 21-jährigen Geschichte eine Philatelistin mit der VPhA-Verdienst-Medaille, die zu den Pionierinnen und Wegbereiterinnen im BDPH zählt. In seiner 8-minütigen Laudatio würdigte der 1. Vorsitzende H.-Gerd Treschnak die zu ehrende Helma Janssen insbesondere für ihr integratives Wirken für die Jugend im BDPH, dessen Stimme sie im BDPH-Vorstand für 4 Wahlperioden war.“



Helma Janssen, stellvertr. Vorsitzende Frau und Philatelie

Foto: Wolfgang Kuhlmann

Und da sie in ihrer Tätigkeit auch immer die Sammlerinnen im Blick hatte, lies es sich die Vorsitzende Christine Hennings-Kuhlmann nicht nehmen, ihr für ihr Engagement für die Sammlerinnen zu danken und ein Präsent zu überreichen.

**Frau und Philatelie  
Christine Hennings-Kuhlmann**





## Das Postreich und seine Residenz

Kaiser Karl V war nicht schlecht beraten, als er im Jahre 1516 das junge, im Entstehen begriffene Reichspostwesen Franz von Taxis anvertraute. Gewiss lag in den Händen



Franz von Taxis  
Bild: Wikimedia

der Reichsfreiherren und späteren Fürsten von Thurn und Taxis eine große Macht, zumal sie kurz vor Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges das Generaloberpostmeisteramt in Erblehen erhielten. Aber sie stellten die Verantwortung über die Macht, und verteidigten in den folgenden Jahrzehnten weniger das

Postregal, als vielmehr den Gedanken einer unteilbaren Reichspost gegen alle Landesfürsten. Diese wollten ihre Landespost als Privatgeschäft selber betreiben und dabei wenig fragen, wie es um den Postverkehr als solcher im deutschen Lande aussah.

Als dann der Wiener Kongress im Jahre 1815 die Postrechte der Thurn und Taxis bestätigte, war nicht ein alter Zopf neu friert, sondern ein kleines Stückchen deutscher Einheit erhalten geblieben. Neben den 39 Staaten, die den neugeschaffenen Bund bildeten, stand damit das Postreich der Thurn und Taxis ohne Grenzen, die auf einer politischen Landkarte eingezeichnet werden konnten. Damit konnten seine Hoheitsrechte wie mit einer festen Klammer um rund die Hälfte dieser Staaten gelegt werden. Der Thurn und Taxische Postbeamte erinnerte täglich daran, dass es außer dem eigenen Vaterländchen etwas viel Größeres geben musste, dem alle Deutschen zugehörten. Ohne das Postreich hätten wir das angesichts der reichen Fülle altdeutscher Gebiete gewiss zweifelhafter Vergnügen, auch Briefmarken von Hessen-Darmstadt,

Hessen-Kassel, Nassau, Sachsen-Weimar-Eisenach, Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Meiningen, vielleicht auch noch der reußischen, schwarzburgischen, lippischen und hohenzollerischen Fürstentümern, sicherlich der Freien Reichsstadt Frankfurt und wer weiss was noch sammeln zu müssen. Dieses war aber das Gebiet in dem Thurn und Taxis die Posthoheit wahrte.

Die Neuschaffung einer überregionalen, für ganz Deutschland zuständigen Post war das Ziel, dem die Thurn und Taxis seit dem Jahr 1815 in unablässiger und zähen Kleinarbeit nahezukommen trachteten.

Dieses Bestreben verstärkte sich, als 1827 der damals gerade erst fünfundzwanzigjährige Fürst Maximilian Karl die Leitung der Thurn und Taxis Posten übernahm. Das alte Postreich gewann noch einmal frischen und jugendlichen Glanz, der weithin sichtbar wurde, als er seine neue Residenz einweihete. Die alten Dienstgebäude in Frankfurt wurden ausgeräumt. Bis zum Jahre



Fürst Maximilian Karl  
Bild: Wikimedia

1839 herrschte dort der missliche Zustand, dass die Briefpost, die Expedition der Fahrposten und die Generalpostdirektion in drei weit voneinander entfernten Gebäuden untergebracht waren. An der Zeil, Frankfurts altberühmter Straße, wurde jetzt ein neuer Gebäudekomplex eingerichtet, der um einen riesigen Posthof gruppiert, allen Ansprüchen genügte. Es war das größte, schönste und modernste Postgebäude Europas der damaligen Zeit. Wahrhaft die Residenz eines Postreiches. Die große Schalterhalle der Briefpost wurde nicht minder gerühmt, als die bequemen Warteräume für die Reisenden der Fahrposten. Es herrschte Ordnung, Pünktlichkeit und Sauberkeit wie im gesam-



ten Dienstbetrieb, in dem Schnelligkeit als oberstes Gebot galt. Es war gewiss keine Vermessenheit, wenn Fürst Maximilian Karl an der Spitze einer solchen glänzenden Organisation nach der Wiederherstellung der deutschen Posteinheit strebte. Es ist ihm nicht anzulasten, dass es ihm nicht gelang, denn an politischer Macht konnte er sich mit seinem größten Gegenspieler Preussen nicht messen, das seinerseits ein Postsystem wie die Thurn und Taxis aufzubauen suchte und dabei die anhaltischen Staaten, Waldeck-Pyrmont und einige andere Gebiete dem eigenen Postbetrieb angegliedert hatte. Der Weg zu einer deutschen Posteinheit führte im übrigen über eine andere, die föderalistische Bahn zu dem vor hundertfünfzig Jahren gebildeten Deutsch-Österreichischen Postverein. Der Weg zu einer einheitlichen Reichspost war damit blockiert.

Das Thurn und Taxis Postreich stemmte sich dieser Entwicklung nicht entgegen, zumal es durch den Abfall Württembergs, das seine Post im Jahre 1851 in eigene Verwaltung nahm, auf dem von ihm eingeschlagenen Weg empfindlich zurückgeworfen wurde. Im gleichen Jahr trat somit auch Thurn und Taxis dem Deutsch-Österreichischen Postverein bei. Alle Vereinsstaaten, mit Ausnahme von Baden und Württemberg, die ihre Mitgliedschaft ihren Untertanen nicht unter die Nase reiben wollten, zum Besten einer größeren Einheit nur ein Tüpfelchen der geheiligten Eigenstaatlichkeit aufgegeben zu haben, nannten fortan auf ihren ersten Markenausgaben, auch Thurn und Taxis ihre Zugehörigkeit zum gesamtdeutschen Postverband.

Die Zeit war aber damit über das Postreich hinweggegangen. Wohl gab es fünfzehn Jahre seine eigenen Postwertzeichen aus, aber eine neue Reichspost konnte aus ihm nicht mehr werden. Der unselige Krieg des

Jahres 1866 brachte auch sein Ende, und seine Postrechte gingen für drei Millionen Taler auf Preussen über. Am 28. Juni 1867 unterzeichnete Fürst Maximilian Karl eine Abdankung. Wann hat jemals ein Reich auf diese Weise von der Bühne der Geschichte abtreten dürfen? Einmalig in seiner Struktur, wie es wohl nirgends auf der Erde ein zweites gegeben hat, ist das Postreich von Thurn und Taxis, auch in seiner Zielsetzung einmalig gewesen. Dem Fortschritt hat es treu und häufig auch bahnbrechend gedient. Vom ersten bis zum letzten Tag ist es ein Träger der gesamtdeutschen Idee gewesen und geblieben.

## Hans Bockkom, EHEM. VBBS



Postkurse um 1563  
Bild: Wikimedia



Briefbeförderung mit der Thurn- und-Taxis-Fahrpost 1852





## Die Redaktion bittet um Aufmerksamkeit!

Liebe Fotografen, vielen Dank für die Bilder zur Veröffentlichung in unseren LV-Nachrichten.

Ihr werdet aber feststellen, dass einige Bilder optimaler sein könnten. Z.B. solltet Ihr darauf achten, dass die Bilder scharf sind, nicht unbedingt gegen helle Hintergründe wie Sonne oder Fenster fotografiert wird. Wenn Personen fotografiert werden, ruhig mal in die Knie gehen, d.h. Personen nicht von oben nach unten fotografieren. Auch ruhig ein wenig auf die Belichtung achten, d.h. nicht zu hell oder zu dunkel fotografieren. Die LV-Nachrichten sind ein Mitteilungsblatt

von unseren Vereinen für unsere Vereine und nicht nur ein Mitteilungsblatt des Landesverbandsvorstandes. Also schickt mir doch bitte reichlich Informationen und Berichte versehen mit Bildern aus Euren Vereinen. Auch wäre es gut, wenn sich mehr Vereine mit Anzeigen beteiligen würden und nicht immer nur zwei Vereine aus unserem Landesverband.

Es besteht nach wie vor Bedarf an Artikeln zu Sammelgebieten, besonderen Belegen, Highlights aus dem Sammlerleben.

Irgendwann wird auch Ihr Artikel veröffentlicht.

**Bernd Lehmann**

## Ansichtskarten im Wettbewerb ausstellen

Bei Wettbewerbsausstellungen gibt es seit einigen Jahren eine neue Wettbewerbsklasse, die in unserem Verband noch wenig bekannt ist. Es können jetzt auch Ansichtskarten-Exponate am Wettbewerb teilnehmen. Da das Sammeln von Ansichtskarten, vor allem der eigenen Heimat, auch bei unseren Mitgliedern beliebt ist, könnte man diese

Sammlung auch einmal als Wettbewerbs-Exponat gestalten und öffentlich präsentieren. Zudem beschäftigt man sich dann viel intensiver mit den Ansichten und lernt dabei viel Neues über seine Stadt oder Gemeinde. Um einmal zu demonstrieren, wie ein Ansichtskarten-Exponat aufgebaut werden kann, folgt auf den nächsten Seiten ein kleiner Auszug aus meiner Sammlung.

**Oswald Janssen**

**Besuchen Sie Ihren Landesverband auch im Internet -  
unter**

**[www.nordwestdeutscher-philatelistenverband.de](http://www.nordwestdeutscher-philatelistenverband.de)**

## Änderungen in den „gelben Seiten“

### Verein 10 045

Tauschtreffen  
2. Sonntag im Monat zwischen 10:00 und  
12: 00 Uhr, oder auch länger

### Verein 10 071

Treffen: 1. und 3. Dienstag im Monat, 16:00 bis  
18:00 Uhr, Wulsdorper Seniorenhaus,  
Bremer Str. 17, 27572 Bremerhaven  
(gemeinsames Treffen mit Verein 10008).



## *Ein Spaziergang durch Leer vor 100 Jahren*

Das Gebiet der Stadt Leer an der Einmündung der Leda in die Ems wurde schon früh besiedelt. Urkundlich erwähnt wurde Leer erstmals um 1000. Trotz zunehmender wirtschaftlicher Bedeutung blieb Leer bis zur Verleihung der Stadtrechte 1823 ein Marktflecken. 1910 hatte die Stadt Leer 12.690 Einwohner. Die folgenden Ansichtskarten vermitteln uns ein Bild, wie es vor rund 100 Jahren in der heutigen Kreisstadt im südlichen Ostfriesland ausgesehen hat.



Ansichtskarte mit geprägter Stadtansicht des Rathauses und der Waage vor dem Hafen, gelaufen am 31.12.1908 von Leer nach Lüneburg an den Gabelsberger'schen Stenographen-Verein.

### **Gliederung des Exponats:**

1. Nach der Ankunft im Bahnhof Leer erkunden wir die Umgebung
2. Ein Gang durch die Mühlenstraße und die Osterstraße
3. Von der Brunnenstraße führt der Weg in die Rathausstraße
4. Rund um das neue Rathaus und den Hafen vor der Waage
5. Von der Königstraße geht's durch die Altstadt zum Gymnasium
6. Durch die Wilhelmstraße geht es zurück zum Bahnhof

## 1. Nach der Ankunft im Bahnhof Leer erkunden wir die Umgebung Der Bahnhof



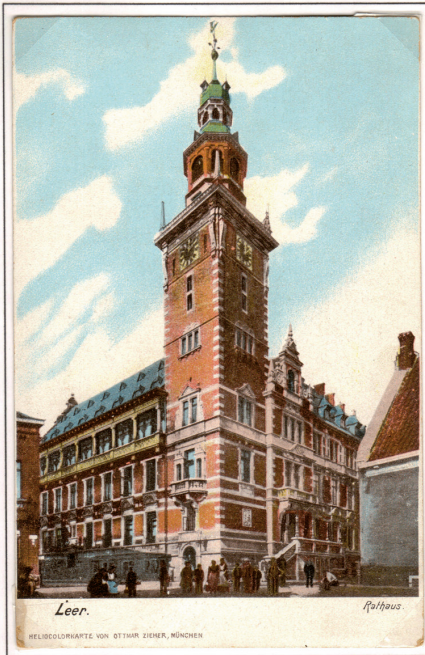
Mit dem Personenzug aus Emden erreichen wir den Bahnhof Leer. Der Zug fährt auf Gleis 2 in den Bahnhof ein. Der Bahnhof Leer wurde 1854 im Verlauf der hannoverschen Westbahn von Emden nach Münster gebaut. *Fotochrom-Ansichtskarte aus dem Verlag M. Glückstadt & Münden, Hamburg, als Feldpostkarte gelaufen am 14.4.1918 nach Borkum.*



Im Bahnhof Leer kommen wir an der großzügigen und gut ausgestatteten Bahnhofswirtschaft vorbei, sichtlich der ganze Stolz seines Eigentümers. *Fotoansichtskarte aus dem Verlag des Fotografen Carl Müller, Leer, gelaufen am 30.8.1913 nach Bergedorf.*



## 4. Rund um das neue Rathaus und den Hafen vor der Waage Das neue Rathaus



Heute dominiert das große neue Rathaus die Rathausstraße. Bevor das Rathaus 1890 bis 1894 an dieser Stelle gebaut werden konnte, wurde lange über ein geeignetes Grundstück diskutiert. Schon 1885 wurde eine Kommission gebildet, aber erst 1887 fiel die Entscheidung für diesen Platz. Dann dauerte es noch bis 1889, bis alle Grundstücke gekauft waren. Drei Häuser an der Ecke Pfefferstraße / Königsstraße mussten weichen, bevor das prächtige Gebäude hier entstehen konnte. *Kolorierte Fotoansichtskarte (Heliocolorkarte) aus dem Verlag Ottmar Zieher in München, nicht gelaufen.*

Das neue Rathaus in Leer wurde 1894 nach Plänen von Professor Henrici aus Aachen im Stil der Neurenaissance erbaut. Möglich wurde der Neubau vor allem, weil der 1881 verstorbene Bernhard August Schelten die Stadt Leer zu seiner Universalerbin einsetzte mit der Maßgabe, das Vermögen für den Bau eines Rathauses zu verwenden. *Lithographie aus dem Verlag Ottmar Zieher in München, gelaufen am 31.12.1894 als Drucksache nach Polzin in Pommern.*







## 6. Durch die Wilhelmstraße geht es zurück zum Bahnhof Die Reichsbank



Das von der Vorderseite recht repräsentative Gebäude der Reichsbank wurde 1906 nach Plänen des Architekten des Reichsbank-Baubüros Julius Habicht an der Wilhelmstraße gebaut. Der Haupteingang zur Bergmannstraße wird von vier Säulen eingerahmt. Vorher hatte die Nebenstelle der Reichsbank an der Mühlenstraße ihren Sitz. *Fotoansichtskarte aus dem Verlag M. Glückstadt und Münden in Hamburg, gelaufen am 25.10.1912 nach Papenburg, aufgegeben bei der Bahnpost Warburg-Emden.*



In der Reichsbank wird der regionale Bedarf an Reichsbanknoten gelagert, so auch die 1906 neu geschaffenen Banknoten zu 50 Mark. Vorher gab es nur Reichsbanknoten zu 100 und 1000 Mark. *Reichsbanknote vom 10.3.1906 mit sechsstelliger Kontrollnummer und den Buchstaben 1 im Unterdruck oben rechts.*



**Landesverbandstag 10.03.2019,  
Bersenbrück, 10:30 – 16:00 Uhr**  
Briefmarkenfreunde  
Bersenbrück von 1983 e.V.  
Gasthof Hilker,  
Bramscher Straße 58, 49593 Bersenbrück  
VL.: Oswald Janssen,  
Am Helling 11, 26802 Moormerland  
Tel.: 04954 / 63 46,  
E-Mail: Oswald.Janssen@t-online.de

### Tauschtage

**10.02.2019, Syke, 08:30 – 14:00**  
Briefmarkensammlerverein  
Syke u. Umgebung  
Mehrzweckhalle  
der Berufsbildenden Schulen,  
An der Weide 8, 28857 Syke  
VL.: Manfred Bartsch,  
Steinkamp 22 D, 28857 Syke,  
Tel.: 04242 / 76 92

**24.02.2019,  
Osterholz-Scharmbeck, 8:00 – 14:00**  
Briefmarkenfreunde  
Osterholz-Scharmbeck e.V.  
Mensa, Mensingstrasse 56,  
27711 Osterholz-Scharmbeck  
OT Buschhausen  
VL: Claus Dieter Janßen,  
Lerchenstrasse 6,  
27711 Osterholz-Scharmbeck,  
Tel.: 04791 / 5 87 66,  
E-Mail: yogi@janssen-ohz.de

**03.03.2019, Melle, 10:00 – 14:00**  
Briefmarkenfreunde Grönegau e.V.  
DRK-Zentrum, Bismarckstr. 17, 49324 Melle  
VL: Werner Maass,  
Grüne Brede 12, 49076 Osnabrück,  
Tel.: 0541 / 7 75 67,  
E-Mail: werner.maass51@gmx.de

**03.03.2019, Twistringen, 9:00 – 13:30**  
Verein der Briefmarken- und Münzsammler  
Twistringen  
Hildegard von Bingen Gymnasium Twistringen,  
Vechtaer Str. 44, 27239 Twistringen  
VL: Heiner Kastens,  
Pflüglerstr. 13, 27211 Bassum,  
Tel.: 04241 / 8 26 98 13,  
E-Mail: kastens@bassum.net

**10.03.2019, Bremen-Obervieland,  
09:00 – 14:00**  
Verein der Briefmarkenfreunde Brinkum und  
Umgebung  
Bürgerhaus Obervieland,  
Alfred-Faust-Str. 4,  
28279 Bremen-Obervieland,  
VL.: Volker Büchner,  
Ohserstr. 68, 28279 Bremen,  
Tel.: 0421 / 83 34 74,  
E-Mail: Volker.Buechner@t-online.de

**10.03.2019, Lingen, 10:00 – 14:00**  
Verein Lingener Briefmarkensammler e.V.  
Gaststätte Klaas-Schaper,  
Frerener Str. 37, 49809 Lingen,  
Tel.: 0591 / 3837  
VL.: Helmut Herbers,  
Grünwaldstr. 17, 49808 Lingen,  
Tel.: 0591 / 5 35 55,  
E-Mail: helmut.herbers@t-online.de

**30.03.2019, Kakenstorf b. Tostedt,  
10:00 – 16:00**  
Großtauschtag für Ostasien-Sammler  
Forschungsgemeinschaft China-Philatelie  
Gasthaus zum Estetal, an der B 75,  
21255 Kakenstorf bei Tostedt  
VL.: Eckhard Michel,  
Schlängbaum 53, 28259 Bremen,  
Tel.: 0421 / 58 72 97



## 30.03.2019, Jemgum 8:00 – 14:00

Briefmarkenfreunde Leer e.V.  
Deutsch-Niederländischer Tauschtag  
Dorfgemeinschaftshaus Jemgum,  
Hofstraße 2, 26844 Jemgum  
VL: Oswald Janssen,  
Am Helling 11, 26802 Moormerland  
Tel.: 04954 / 63 46,  
E-Mail: Oswald.Janssen@t-online.de  
Tischbestellung bei Georg Habel,  
Tel. 0491 / 59 62, E-Mail: gkhabel@freenet.de

## 28.09.2019, Jemgum 8:00 – 14:00

Briefmarkenfreunde Leer e.V.  
Deutsch-Niederländischer Tauschtag  
Dorfgemeinschaftshaus Jemgum,  
Hofstraße 2, 26844 Jemgum  
VL: Oswald Janssen,  
Am Helling 11, 26802 Moormerland  
Tel.: 04954 / 63 46,  
E-Mail: Oswald.Janssen@t-online.de  
Tischbestellung bei Georg Habel,  
Tel. 0491 / 59 62, E-Mail: gkhabel@freenet.de

### Impressum

der Landesverbands-Nachrichten:

**Herausgeber:** Nordwestdeutscher Philatelistenverband Elbe-Weser-Ems e.V.

**Anschrift:** Am Helling 11, 26802 Moormerland  
Namentlich genannte Beiträge stellen nicht die Meinung der Redaktion dar. Eine offizielle Stellungnahme des Landesverbandes oder seines Vorstandes liegt nur vor, wenn es ausdrücklich angegeben oder aus dem Text ersichtlich ist. Verlautbarungen des Vorstandes und der Landesverbandes-Stellen stehen außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Nachdruck - auch auszugsweise - sowie fototechn. Wiedergabe/speicherung in elektronischen Medien sind nach schriftlicher Genehmigung gestattet.

### **Redaktion und Anzeigen-Annahme:**

Bernd Lehmann,  
Otto-Dix-Str. 15, 26133 Oldenburg,  
E-Mail: red-lvewe@web.de

**Druck:** Druckerei Sollermann GmbH,  
Am Emsdeich 23, 26789 Leer

**Redaktions - und Anzeigenschluss für  
Heft 171: 01.03.2019,  
Ausgabetermin Heft 171: April 2019**

### Wichtiger Hinweis:

Nur wenn Sie Ihre Veranstaltung frühzeitig der Fachstelle  
Öffentlichkeitsarbeit Ihres Landesverbandes melden,  
erscheint sie in der Terminübersicht, bei überregionalen Veranstaltungen  
auch in der Philatelie!

Änderungen für die „gelben Seiten“ bitte an unseren Redakteur  
Bernd Lehmann melden!



**DIALOGPOST**

Ein Service der Deutschen Post

**Nordwestdeutscher  
Philatelistenverband  
Elbe-Weser-Ems e.V**

**Vorsitzender:  
O. Janssen  
Am Helling 11  
26802 Moormeerland**



**Deutsch-Niederländischer**



**Briefmarken-Tauschtag**

**Samstag, den 30. März 2019 von 8 bis 14 Uhr**

**im Dorfgemeinschaftshaus Jemgum, Hofstr. 2**



An rund 70 bis 80 Händler- und Tauschtischen findet jeder Sammler etwas für seine Sammlung. Deshalb kommen jedes Mal rund 200 bis 300 Besucher, davon viele Niederländer. Eine Cafeteria bietet Ihnen Getränken und kleinen Speisen. Jemgum liegt unmittelbar an der Autobahn A 31, nehmen Sie die gleiche Ausfahrt wie bisher nach Bingum und fahren Sie dann links in Richtung Jemgum. Das Dorfgemeinschaftshaus finden Sie gleich am Ortsanfang.

**Der Eintritt ist frei !**

Tischbestellung: Georg Habel, Tel.: 0491-5962, Email: [gkhabel@freenet.de](mailto:gkhabel@freenet.de)

Auskunft: Oswald Janssen, Tel. 04954-6346, Email: [oswald.janssen@t-online.de](mailto:oswald.janssen@t-online.de)

**Verein der Briefmarkenfreunde Leer e.V.**

**[www.briefmarkenfreunde-leer.de](http://www.briefmarkenfreunde-leer.de)**